

---

Datum: **07.09.2012**  
Zeit: 9:00-11:30 Uhr  
Ort: **Ferdinandplatz 2, Zi. 333**

---

**Teilnehmer/-innen:**

Viviane Röhr (Koordinatorin Netzwerk für Kinderschutz)  
Angelika Göckeritz (Sozialpädiatrisches Zentrum DD-Neustadt),  
Frau Bittner als Vertretein für Frau Weidner (Uniklinik, Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik)  
Ralf Konnopke (Rettungsdienst),  
Christine Reichel (EB Kita),  
Pia Schoenecker (Gesundheitsamt, Drogenberatungsstelle),  
Martina Kleppisch (Schwangerenberatungsstelle Diakonie),  
Cornelia Schreiber (Jugendamt Dresden)  
Jessica Mustin (Sächsischer Hebammenverband)  
Kerstin Weber (Polizeidirektion Dresden)  
Ulrike Wyzisk (Sozialamt Dresden)  
Frau Dr. Heilmann (Kinder-Frauen-Zentrum, Uniklinik, Kinderschutzgruppe)  
Claudia Bühring (Jugendamt, Sachgebietsleiterin Familienförderung)

**Gäste:**

Jenny Matuschke (EB Kindertageseinrichtungen, Koordination KINET)  
Kirstin Michalsky (EB Kindertageseinrichtungen, Koordination KINET)

---

**Themen:**

1. Vorstellung neuer Netzwerkpartner/-innen
2. Thema: Umsetzung der Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen
3. Infos aus dem Netzwerk
4. Projektvorstellung Kinet

**TOP 1**  
**neue dauerhafte Netzwerkpartnerinnen**

**Frau Antje Heilmann,**  
**Kinder-Frauen-Klinik, Vertreterin der Kinderschutzgruppe**

- betreuen Kinder von im Kontext Kindeswohlgefährdung druch multiprofessionelle Kinderschutzgruppe
- Universitäts Kinder- Frauenzentrum bietet großes Potential für präventiven Kinderschutz (2200 Geburten jährlich, stationäre Betreuung von ca. 2600 Kinder zwischen 0 und 3 Jahre und deren Familien), es wäre möglich frühzeitig Risikofaktoren zu erkennen und gezielt in Frühe Hilfen zu vermitteln

**Frau Ulrike Wyzisk, Sozialamt**

- zuständig für Sozialplanung im Sozialamt

## TOP 2

### Umsetzung der Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen

## Die Umsetzung der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ in der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden

Jugendamt

Das Jugendamt:  
Unterstützung, die ankommt.



#### gesetzliche Grundlage und Einordnung

- In der Folge des zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetzes hat das Bundeskabinett am 27. Juni 2012 die Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen beschlossen.
- Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) wird ab dem 1. Juli 2012 als Koordinierungsstelle der Bundesinitiative fungieren.
- Grundlage für die Umsetzung ist die Verwaltungsvereinbarung vom 27. Juni 2012.

Landeshauptstadt Dresden

Das Jugendamt:  
Unterstützung, die ankommt.



#### Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen ( 3 KKG)

##### (4) Finanzierung früher Hilfen durch den Bund

###### ■ Stufe 1: 2012-2015

Modellprojekt des Bundes zum Aus- und Aufbau der Netzwerke Frühe Hilfen und des Einsatzes von Familienhebammen, auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen

2012: 30 Mio Euro

2013: 45 Mio Euro

2014 und 2015: je 51 Mio Euro

###### ■ Stufe 2: ab 2016

Fonds des Bundes zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien

jährlich 51 Mio Euro

Landeshauptstadt Dresden

Das Jugendamt:  
Unterstützung, die ankommt.



## Förderschwerpunkte

- Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Familienhebammen
- Ehrenamtsstrukturen
- zusätzliche Maßnahmen zur Förderung Früher Hilfen



### Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen (Ausbau der Koordinierungsstruktur im Kinderschutz)

Schwerpunkte:

- Koordinierung Ausbau und Weiterentwicklung des Teilnetzwerks Frühe Hilfen (Bundesinitiative, Kooperationen Gesundheitswesen, Modellprojekte)
- Ausgestaltung standardisierter Kooperationsbeziehungen
- Projektförderung (Antragstellung, Abrechnung, Berichtswesen)
- Qualifizierung von Kooperationspartnern



### Familienhebammen Aufsuchender Gesundheitsdienst im Gesundheitsamt

Präventive aufsuchende Begleitung von Familien mit Kleinstkindern durch medizinische Fachkräfte mit folgender Zielstellung:

- medizinisch-pflegerischen Unterstützung der Eltern,
- Stärkung des feinfühligen Umgangs der Eltern mit dem Neugeborenen,
- Unterstützung der Eltern-Kind-Bindung
- Stärkung der Elternkompetenz.



## **Familienhebammen Aufsuchender Gesundheitsdienst im Gesundheitsamt**

Zielgruppen sind:

- Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf bezüglich gesundheitlicher und sozialer Risiken
- Familien mit mehreren Kindern
- Familien mit minderjährigem Elternteil
- Familien mit Migrationshintergrund
- Familien mit psychisch- oder suchtkrankem Elternteil
- Familien mit Verunsicherung bezüglich der gesundheitlichen Entwicklung ihres Kindes



## **Ehrenamtsstrukturen: „Gemeinsam mit Eltern“ Entlastung für Eltern in überfordernder Situation**

- aufsuchendes Beratungs- und Hilfsangebot von Ehrenamtlichen für Eltern in überfordernder Situation und in besonderer sozialer Belastung
- wirkt da, wo Krankenkassen, Jugendamt, psychosoziale Dienste, Therapien in ihren Hilfen noch nicht greifen



## **Ehrenamtsstrukturen: „Gemeinsam mit Eltern“ Entlastung für Eltern in überfordernder Situation**

Zielstellung:

- aktive Entlastung in Krisensituationen
- Stärkung von Ressourcen und Eigenkompetenz
- Vorbeugung durch Aktivierung persönlicher und gesellschaftlicher sozialer Netze



## Zusätzliche Maßnahmen zur Förderung Früher Hilfen

### Psychisch gesund für zwei: Sozialpädagogische Begleitung von psychisch kranken Müttern und Vätern sowie von Eltern mit gestörter Eltern-Kind-Bindung

(Weiterentwicklung des Modellprojektes „Psychisch gesund für zwei“):

- Schnittstellenarbeit bei den spezialisierten Therapie- und Beratungsangeboten in Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit und Mutterschaft am Universitätsklinikum Carl Gustav
- Unterstützung der aufsuchenden Arbeit in der Elternambulanz des Krankenhauses Dresden-Neustadt



## Umsetzungsstand September 2012

- Jugendamt Dresden ist Antragsteller und Zuwendungsempfänger
- Dresdner Rahmenkonzept Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Fördergrundsätze werden derzeit noch durch das SMS bearbeitet
- Förderbeginn: ???



## Diskussionspunkte zur Bundesinitiative

### Familienhebammen:

- Umsetzung in allen Kommunen anders
- aus fachlichen Erwägungen favorisieren wir (Jugendamt, Gesundheitsamt) in Dresden das Anstellungsverhältnis und die Anbindung ans Gesundheitsamt, intensive fachliche Begleitung,
- Möglichkeit Bedarf an Familienhebammen über Kinderkrankenschwestern zu decken wird kritisch gesehen von Hebammenverband, andere Ausbildungsgrundlage, Kinderkrankenschwester darf keine Geburt machen
- Es gibt jährlich einen Familienhebammenfachtag
- Ausbildung zur Familienhebamme dauert ein Jahr, über das SMS gefördert
- Unterscheidung zwischen „normaler“ Hebamme und Familienhebamme: „normale“ Hebamme darf nur bis Ende des Wochenbettes in Familie bleiben, Familienhebamme bis zum 1. Lebensjahr des Kindes
- Familienhebamme kann intensiver und langfristiger Mutter und Kind betreuen über die Regelung der gesetzlichen Krankenkasse hinaus, begleitet und vermittel zu

anderen Hilfsangeboten, kann im Hilfeplanverfahren des ASD mitwirken, sind speziell geschult im Umgang mit belasteten Klientel

### **Warum wird der Bedarf in Familien scheinbar größer?, z.B. Zunahme an psychischen Erkrankungen**

- Verunsicherung der Eltern
- Individualisierung, keine klaren Vorgaben mehr
- Wandel der Erziehungsmethoden
- allgemein steigen gesellschaftliche Anforderungen
- Vorstellungen von Schwangerschaft in rosarot

### **TOP 3**

#### **Infos aus dem Netzwerk**

##### **Neues auf [www.dresden.de/kinderschutz](http://www.dresden.de/kinderschutz)**

- neue Rubriken Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen, Kinderschutz im Sport: im Sport gibt es gerade große Diskussion um die Einführung des erweiterten Führungszeugnisses bei Ehrenamtlichen
- UAG Kindeswohl arbeitet an Dresdner Kinderschutz-Ordner, Ampelbögen und verschiedenes Material steht bereits zur Verfügung

##### **Interdisziplinäre Fallbesprechungen an der ehs, siehe Flyer im Anhang**

##### **Veränderungen im Jugendamt**

- Abteilungsleiterin Soziale Jugenddienste Frau Dr. Ferse ist ins Gesundheitsamt gewechselt auf die Stelle von Frau Dr. Wolfram/Gesundheitsförderung, erstmal befristet bis Anfang 2014

##### **Schwangerenberatungsstelle der Diakonie, Schneebergstr.:**

- Neue Elternkurse „Das Baby verstehen“ finden statt
  - 20.10. in der Schwangerschaft
  - 17.11. in der Schwangerschaft
  - 3. Kurs, wenn das Baby auf der Welt ist
- Treffen mit Gleichstellungsbeauftragten des Jobcenters am 15.10., 9 Uhr zum Thema „Sonderleistungen für Schwangere“, Fachkräfte sind herzlich eingeladen

##### **Hebammenstammtisch Dresden**

- findet jeden ersten Mittwoch im Monat im Restaurant „Homage“ am Wasaplatz statt
- sind offen für Anfragen, Vorstellungen, Zusammenarbeit
- Kontakt über Kerstin Köhler, Tel.: 849 4224

##### **Hörfunksendung im mdr**

- Überforderungssituationen in Schwangerschaft und Wochenbett und Möglichkeiten der niedrigschwwelligen präventiven Hilfen für Eltern am 25. September 2012, 20:00 - 22:30 Uhr

##### **weitere Termine:**

2. November 2012 Fachtag „Elterngespräche im Kontext Kinderschutz“ in der Dreikönigskirche Dresden

**TOP 4: Kurzvorstellung KiNET – Frühprävention, Sozialisation und Familie**

Landeshauptstadt Dresden  
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen  
KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie  
Eschenstraße 05, 01169 Dresden  
Telefon 0351-32629352  
EMail: [kinet@dresden.de](mailto:kinet@dresden.de)

Jenny Matuschke 0174-3132489  
Kirstin Michalsky 0173-3696373

---

**"Willst du für ein Jahr vorausplanen, so pflanze Reis.  
Willst du für ein Jahrzehnt vorausplanen, so pflanze einen Baum.  
Willst du für ein Jahrhundert planen, so bilde Menschen."**

**Chinesisches Sprichwort**



**Vielen Dank an alle!**

**nächster Termin: 30. November 2012, 9-11:30 Uhr  
in der Schulgasse 2**